

Aktionsbündnis Sozialproteste

Homepage: www.die-soziale-bewegung.de

Email: die-soziale-bewegung@web.de



23. September 2006

Rundmail

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 21. Oktober wird es einen Großaktionstag des DGB geben:
5 Kundgebungen und Demonstrationen in Berlin, Dortmund, Frankfurt, Stuttgart und München.

Entsprechend der Ankündigung in der Rundmail vom 8. September, **möchten wir Euch sehr herzlich zu dem 14. bundesweiten Treffen in Jüterbog (Brandenburg) am Samstag, 30. September einladen.**

Das Treffen wird in den Räumen der Volkssolidarität, Begegnungsstätte „Goldener Herbst“, Am Markt, in 14913 Jüterbog von **12:00 Uhr bis 16:30 Uhr** statt finden.

Eine genaue Anfahrtsbeschreibung befindet sich auf unserer Homepage unter

<http://www.die-soziale-bewegung.de/emails/ortsbeschreibungen/Anfahrt-Jueterbog.pdf>

Teilt bitte Eure Ankunftszeit mit, (Tel. 03372443029 oder 0162 – 6415321 oder Email mauer * montagsdemo-jueterbog.de), um den Shuttle-Service vom Bahnhof zum Markt zu nutzen.

Inhalt:

- I. Die Herbstkampagne des DGB und eine mögliche Stoßrichtung der Sozialproteste
- II. Die wichtigsten Punkte zum 21. Oktober in Kürze
- III. Die einzelnen Punkte ausführlich
- IV. Vorschlag für eine Tagesordnung des 14. bundesweiten Treffens

I. Die Sozialproteste können gemeinsam mit den sozialen Bewegungen der Mobilisierung des DGB zusätzlichen Schwung und ihren Forderungen für eine wirkliche gesellschaftliche Alternative Ausdruck geben:

500 Euro ALG II, repressionsfrei

10 Euro Mindestlohn

30 Stundenwoche, bei Lohn- und Personalausgleich

II. Zu diesem Zweck, nämlich dem, der Mobilisierung zum 21. Oktober zusätzlichen Schwung zu geben:

- soll eine Aktionswoche gemeinsam mit den Studierenden stattfinden (unlayouteter Aufruf im Anhang)
- müssen überall lokale breite Bündnisse geschmiedet werden, um gemeinsam eine gesamtgesellschaftliche Mobilisierung in Gang zu bringen, damit aus jeder Stadt sehr viele Menschen zu den Demonstrationen fahren. Außerdem sollten an allen Orten die Informationsmaterialien der Gewerkschaften und der Sozialen Bewegungen unter die Leute gebracht werden. Anmeldung für die Busrouten für **alle** Interessierten bei den DGB-Büros vor Ort.
- müssen wir mit geeigneten Mitteln **dafür sorgen, dass auf den Demonstrationen und Kundgebungen die Sozialproteste und ihre Forderungen sichtbar sein werden.**
- muss **auf jeder Internetseite die Mobilisierung zum 21. Oktober an aller erster Stelle** zu sehen sein.
- besonders für den Einzugsbereich von Berlin (der gesamte Norden, Ost oder West, von Niedersachsen, Schleswig Holstein bis hinunter nach Sachsen und Thüringen): Für die Busanreise sollte man jeweils beim DGB-Büro vor Ort darauf hinwirken, dass man **in Berlin an der Demonstration, die punkt 11:00 Uhr am Roten Rathaus** starten wird, teilnehmen kann. Dass man also nicht nur an der Kundgebung des DGB am Pariser Platz teilnehmen, sondern mit der Demonstration vom Roten Rathaus zur Kundgebung des DGB ziehen möchte. Dieses Anliegen ist wahrscheinlich am ehesten erfolgreich, wenn verschiedene Gruppen vor Ort im Bündnis diesen Beschluss gefasst haben.
- besonders für **Frankfurt**: Dort werden drei Demozüge organisiert werden. Der eine wird von den Studierenden angemeldet und organisiert. **Die Studierenden würden sich freuen, wenn viele Menschen aus den Sozialprotesten** ihren Demonstrationzug gegen Bildungs- und Sozialabbau, der vom Südbahnhof aus startet, unterstützen würden.

III. Die Punkte im Einzelnen:

1. Aktionswoche

Nach Absprachen mit Studierendenorganisationen konnte leicht eine Einigung erzielt werden, dass zur Dokumentation der Dringlichkeit von massiven Protesten und die Erhöhung der öffentlichen Aufmerksamkeit in der Woche vom 14. bis 20. Oktober Aktionen an Hochschulen, Sitzen von Verantwortlichen für Studiengebühren und Repressionen gegen Erwerbslose und vor Arbeitsagenturen stattfinden sollen. In einigen Städten sind schon Aktionen der Sozialproteste, an einigen Hochschulen, vor allem in Hessen und Hamburg, sind schon Streiktage geplant. Es werden sich sicher in beiden Protestbereichen noch weitere Städte anschließen. Aktuelle Informationen werden auf unserer Homepage <http://www.die-soziale-bewegung.de> zu finden sein. **Teilt uns bitte per Email an die-soziale-bewegung * web.de mit, wenn Ihr Aktionen plant!**

2. Die Chance des 21. Oktober auf gesamtgesellschaftliche Mobilisierung nutzen!

Endlich mobilisiert der DGB als ganze Organisation zu einem Großaktionstag! Die für alle Menschen, nicht nur für Gewerkschaftsmitglieder, kostenlosen Busse aus allen Regionen der Bundesrepublik werden bundesweit koordiniert zu den 5 Demonstrationen fahren.

Wir sollten nichts unversucht lassen, um der Mobilisierung nach unseren Möglichkeiten weiteren Schub zu geben:

- An allen Orten, nicht nur an den Demonstrationen, sollten lokal Bündnisse geschmiedet werden. Von den sozialen Zerstörungen durch die Regierungen sind beinahe alle Teile der Bevölkerung betroffen. In vielen Orten wird es anzuraten sein, dass der DGB zu Bündnistreffen einlädt. In anderen Orten werden es andere Organisationen und Vereine sein, die diese Aufgabe in die Hand nehmen sollten. Dies sollte sich jeweils nach den lokalen Gegebenheiten und Traditionen richten.
- Die Materialien des DGB und vor allem die Broschüren der Einzelgewerkschaften eignen sich durchaus dazu, breite Spektren der Bevölkerung von der Notwendigkeit mindestens der Teilnahme an den Demonstrationen zu überzeugen. Z.B. hat die IG Metall 750.000 Broschüren gedruckt. Diese können gerne durch jeden an allen geeigneten Orten verteilt werden. In mindestens ebenso großer Zahl hat die Gewerkschaft ver.di Broschüren gedruckt. Auch diese sollten flächendeckend bei Veranstaltungen und Infotischen, aber auch an allen geeigneten Orten verfügbar gemacht werden. Zusätzlich wird es verschiedene Aufrufe der sozialen Bewegungen geben, die den Impuls der gewerkschaftlichen Mobilisierung aufnehmen, klare Positionen gegen die Regierungspolitik formulieren und unter dem Motto „Das geht nur ganz anders!“ eine andere gesellschaftliche Perspektive einfordern. Im Anhang findet Ihr den Aufruf des Bündnis 3. Juni in einem vorläufigen Layout.

3. Die Sozialproteste und ihre Forderungen auf den Kundgebungen und Demonstrationen sichtbar machen!

Am 21. Oktober sollten wir dafür sorgen, dass es deutlich wird, dass die Gewerkschafter auf der Straße nicht alleine stehen, sondern es sich um eine gesamtgesellschaftliche Mobilisierung handelt. Die Sozialproteste sollten sichtbar werden. Zu diesem Zweck schlagen wir folgende Elemente vor:

- T-Shirts der Überflüssigen
- Fahnen mit dem Logo der Überflüssigen und Fahnen mit dem Logo des ABSP
- Transparente, auf denen erkennbar ist, aus welchen Orten Initiativen der Sozialproteste angereist sind.

Der DGB mobilisiert mit der Parole „Das geht besser' Aber nicht von allein!“ Auch wenn man für diese vorsichtige Parole angesichts der teilweisen Resignation in der Bevölkerung Verständnis haben kann, erscheint es den Vertretern sämtlicher sozialer Bewegungen zu zaghaft. Daher haben sie sich auf den gemeinsamen Slogan „Das geht nur ganz anders!“ als Überschrift über ihren vorgetragenen Forderungen geeinigt. Weiterhin gibt es viele Organisationen und Spektren der sozialen Bewegungen, die sich auf die drei Forderungen „500 Euro ALG II, 10 Euro Mindestlohn, 30 Stundenwoche“ einigen können.

Mit diesen Forderungen könnte man gemeinsam mit vielen sozialen Bewegungen einen Schritt weiter als die Forderungen des DGB gehen, und eine gesellschaftliche Alternative aufzeigen. Zu diesem Zweck schlagen wir vor, DIN A2-große Schilder mit diesen Forderungen in großer Zahl herzustellen.

4. Die Mobilisierung zum 21. Oktober auf allen Internetseiten an aller erster Stelle!

Wenn keine massive Mobilisierung zum 21. Oktober gelingt, wird es so schnell nicht wieder passieren, dass der DGB-Bundesvorstand mit seinen Mitteln zu einem Großaktionstag aufruft. Wir sollten diese Mobilisierung als eine historische Chance begreifen, die wir nutzen können, um gemeinsam mit der gesamten Gesellschaft unseren Unmut auszudrücken und klare Alternativen aufzuzeigen. Diese Chance sollte jedem bewusst sein. Daher sollte auf jeder Homepage, die sich mit sozialen Themen befasst, der 21. Oktober das erste sein, was auf der Startseite ins Auge springt.

5. Aktuelle Informationen zu den verschiedenen Demonstrationorten

Diese Informationen werden stets aktualisiert auf unserer Homepage www.die-soziale-bewegung.de zu finden sein. Ebenso findet sich im Anhang dieser Rundmail ein Dokument, welches die Aktivitäten des Kokreises des ABSP gegenüber dem DGB-Bundesvorstand und auch den Ablauf und die bisherigen Sachstände an den verschiedenen Demonstrationorten, soweit sie uns bekannt sind, vorstellt (Informationen_5Demos_21-10-2006.pdf).

IV. Weitere Informationen in kurzer Form.

Gemeinsam mit den Gruppen des „Bündnis 3. Juni“ hat der Kokreis des ABSP in den letzten Wochen Vorgespräche für eine Aktions- und Strategiekonferenz der sozialen Bewegungen am 2./3. Dezember 2006 geführt. Aktuelle Informationen auf www.protest2006.de.

Im Anhang befindet sich ebenso ein Dokument von Tommi Sander, Michael Maurer, Pia Witte und Peter Grottian, in welchem die verschiedenen Facetten der Diskussion um einen Hungerstreik beleuchtet und nach den dargestellten Überlegungen dieses Protestmittel mittelfristig als geeignet für eine Kampagne dargestellt wird.

V. Vorschlag für eine Tagesordnung des 14. bundesweiten Treffens

Moderation: Helmut Woda aus Karlsruhe und Pia Witte aus Leipzig

- Begrüßung, Verständigung über Moderation und Tagesordnung
- 21. Oktober: Welche aktuellen Informationen zum Ablauf an den jeweiligen Orten gibt es?
- Welche Vorbereitungen für den „Auftritt“ der Sozialproteste sind schon gelaufen? Welche müssen noch erledigt werden?
- Aktionswoche vom 14. bis 20. Oktober der Sozialproteste und der Studierenden: Welche Ideen gibt es? Welche konkreten Aktivitäten sind schon geplant?
- Aktuelles

Obwohl Anmeldungen nicht zwingend erforderlich sind, meldet Euch trotzdem bitte kurz bei uns, damit wir einschätzen können, mit wieviel Personen wir rechnen sollten.

Wie immer gibt es auch diesmal, die Möglichkeit, in der Regel bis zu 50 % der Reisekosten aus einem gemeinsamen Topf erstattet zu bekommen.

Wir freuen uns, mit Euch gemeinsam die politischen Entscheidungen des ABSP für die nächste Zeit treffen zu dürfen.

Mit solidarischen Grüßen

Wolfram Altekrüger, Renate Gaß, Peter Grottian, Ottokar Luhn, Thorsten Lux, Michael Maurer, Kerstin Weidner, Edgar Schu, Margit Marion Mädler, Rainer Wahls, Roland Klautke, Helmut Woda

Aktionsbündnis Sozialproteste

Koordinierungsstellen:

Michael Maurer, m.m@dalichow-online.net (Brandenburg), Kerstin Weidner, wildezahme@gmxd.de (Senftenberg); Ottokar Luhn, info-gotha@offenesbuendnis.de (Thüringen); Helmut Woda, Helmut.Woda@web.de (Karlsruhe); Margit Marion Mädler, MerlinsFee@aol.com (Ostwestfalen/Lippe); Thorsten Lux, lux@literaturfabrik.de (Giessen/Mittelhessen); Rainer Wahls, Rwahls@web.de, Roland Klautke, RolandKlautke@web.de (Berlin); Wolfram Altekrüger, W.Altekrueger@gmxd.de (Sachsen-Anhalt)

Vernetzungsbüro:

Renate Gaß, RenateHGass@aol.com, 0151 15390382 (Kassel); Edgar Schu, E.Schu1@gmxd.de, 0551 9964381 (Göttingen)

Wissenschaftliche Beratung: Peter Grottian, pgrottia@zedat.fu-berlin.de

Konto:

Stichwort: Aktionsbündnis Sozialproteste, Konto-Nr. 94 72 10 308, Konto-Inhaber: Edgar Schu, Postbank Hannover, BLZ: 250 100 30